

Das Darmzentrum MärkischOderland wurde 2010 gegründet, um die Versorgung von Patienten mit Darmkrebs in der Region Märkisch-Oderland (Ost-Brandenburg) zu verbessern. Dabei arbeiten die Chirurgen und Internisten des Krankenhauses Märkisch-Oderland in einem Netzwerk mit ambulant und stationär tätigen Fachärzten, Psychologen, Rehabilitationskliniken und Selbsthilfegruppen der Region, wie z.B. mit den Kollegen der Onkologie und Strahlentherapie des Werner-Forßmann Krankenhauses Eberswalde zusammen.

Innerhalb des Darmzentrums werden unsere Patienten von der Vorsorge über die notwendige Diagnostik und Therapie bis hin zur Nachsorge, Rehabilitation und psychologischen Begleitung umfassend betreut. Unser Sozialdienst unterstützt Sie bei der Wiedereingliederung in den Alltag. Wir helfen Ihnen, Behandlungswege zu überblicken, medizinische Abläufe zu verstehen und die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Die Erkrankung an einem bösartigen Tumor stellt ein dramatisches Ereignis im Leben eines jeden Menschen dar. Der Anspruch unserer Patienten auf eine exzellente medizinische Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie nach umfassender Information und Einbeziehung in die Behandlungsplanung ist uns ebenso selbstverständlich wie die menschliche Zuwendung und Wärme. Eine persönliche Kontaktaufnahme mit den behandelnden Ärzten ist über die angegebenen Telefonnummern möglich. Weitere Infos zum Darmzentrum finden Sie im Internet unter www.darmzentrum-mol.de.

Darmkrebs- und Tumorsprechstunde:

Anmeldung täglich 7.00 - 15.30 Uhr
Sekretariate der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Strausberg

Mo nach Vereinbarung
Di von 08.30 bis 13.00 Uhr
Mi von 08.30 bis 13.00 Uhr
Frau Körner 03341 / 52 250
a.koerner@kholmol.de

Wriezen

Di von 13.00 bis 16.00 Uhr
Do von 10.00 bis 14.00 Uhr
Frau Glase 033456 / 40 205
e.glase@kholmol.de

Unsere Ärzte

Chefarzt Dr. med. Gerd Reiche
Leiter des Darmzentrums
Allgemein- und Viszeralchirurg
g.reiche@kholmol.de



Ltd. Oberarzt Dr. med. Georg Bauer
Stellv. Leiter des Darmzentrums
Allgemein- und Viszeralchirurg
g.bauer@kholmol.de



Chefarzt Dr. med. Christian Jenssen
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
und Gastroenterologie
c.jenssen@kholmol.de



DARM ZENTRUM MÄRKISCHODERLAND

Krankenhaus MärkischOderland
Tel.: 03341 / 52-250
Tel.: 033456 / 40 205
www.darmzentrum-mol.de



Bösartige Erkrankungen des Dick- und Enddarms gehören zu den am häufigsten vorkommenden Tumorerkrankungen. Frauen und Männer sind dabei in gleicher Häufigkeit betroffen. Man geht zur Zeit davon aus, dass sich diese Erkrankungen über lange Zeit aus Vorstufen, den sogenannten Polypen, im Darm entwickeln. Es kommt dabei zu einer Umwandlung von gut- in bösartige Zellen.

Vorsorge

Neben einer allgemein gesunden Lebensführung mit ausreichend Bewegung und Vermeidung von übermäßigem Übergewicht kommt der sogenannten Vorsorgekoloskopie in der Vorbeugung von Krebserkrankungen des Dick- und Enddarms eine besondere Bedeutung zu. Die Vorsorgekoloskopie steht allen gesetzlich Versicherten in Abständen von 10 Jahren ab dem 55. Lj. zu. Daneben besteht aber weiterhin ab dem 45. Lj. für alle Versicherten die Möglichkeit zur allgemeinen Vorsorgeuntersuchung durch den Hausarzt.



Vorsorgearmspiegelungen können in unserer Region bei folgenden Kollegen durchgeführt werden:

- Dr. Müller, Wriezen 033456 / 40-160
- Dr. Wojciechowski, Seelow 03346 / 87 75 69
- Dres. Krüger, Eberswalde 03334 / 23 403
- Dr. Linde, Strausberg 03341 / 31 21 31
- Dr. Andre, Neuenhagen 03342 / 74 57
- Dr. Krause, Strausberg 03341 / 31 21 35
- Dr. Schwenzer, Berlin-Hellersdorf, 030 / 563 33 22

Bei diesen Symptomen sollte unbedingt der Hausarzt aufgesucht werden:

- Blut im Stuhl
- unklare Bauchschmerzen
- Schmerzen im Afterbereich
- Veränderungen der Stuhlgewohnheiten.

Bei auftretenden Symptomen erhalten Sie bei den genannten Ärzten sowie in der Endoskopie des Krankenhauses einen schnellen Termin zur Koloskopie.

Diagnostik

Das Darmzentrum MOL bietet in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern die gesamte notwendige Diagnostik und Therapie an. Bei Verdacht auf eine Krebserkrankung des Dick- oder Enddarms erfolgen folgende Untersuchungen:

- Darmspiegelung
- Ultraschall des Bauchraums
- Ultraschall des Enddarms (sog. Endosonografie)
- Computertomographie des Bauchraums ggf. der Lunge
- Röntgen der Lunge
- ggf. Kernspintomogramm des Bauchraumes

Mit diesen Untersuchungen kann in der Regel die Ausbreitung der Erkrankung eingeschätzt werden. In einer gemeinsamen Tumorkonferenz von Chirurgen, Internisten, Strahlentherapeuten, Onkologen und Radiologen erfolgt die Festlegung eines individuellen Therapieplans.



Behandlung

Bei **Dickdarmkrebs** ist der erste entscheidende Schritt der Therapie im Allgemeinen eine Teilentfernung des Dickdarms. Eine Verlagerung des Darmes nach außen ist selten notwendig. In frühen Stadien kann die Operation endoskopisch durchgeführt werden. Bei größeren Tumoren plädieren wir für eine klassische offene Operation über einen Bauchschnitt. Um einen exakten Befund des Pathologen zu ermöglichen, müssen während der Operation neben dem Tumor zusätzlich bestimmte Lymphknotengruppen entfernt werden. Der stationäre Aufenthalt nach einer solchen Operation beträgt ca. 7-10 Tage. Liegt der pathologische Befund vor, wird entschieden, ob eine zusätzliche Chemotherapie erforderlich ist. Diese wird in der Regel in unseren Abteilungen durchgeführt.

Bei **Enddarmkrebs** entscheidet das Ausmaß der Erkrankung über den ersten Schritt der Behandlung. Sollte eine Kombination aus Strahlen- und Chemotherapie notwendig sein, erfolgt die Behandlung in der Strahlenklinik in Eberswalde. Diese dauert meist 6 Wochen. Um eine optimale Wirkung der Therapie zu erreichen, wartet man weitere 4-6 Wochen bis zur notwendigen Operation. In unserer Klinik kann dieser chirurgische Eingriff in über 80% der Fälle ohne dauerhafte Verlagerung des Darmes nach außen durchgeführt werden. Sollte eine Darmverlagerung nicht vermeidbar sein, unterweisen Sie speziell geschulte Krankenschwestern in der Versorgung des Kunststifters.

Pro Jahr werden in unserem Krankenhaus zwischen 80 und 100 Darmtumoren operativ entfernt und ca. 200 Chemotherapien durchgeführt.